

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

187

II. Ausgabe

Wien, am 5. Juli 1932

## Die Tätigkeit der Aktion "Winterhilfe".

Das Kuratorium der Aktion "Winterhilfe" trat heute unter dem Vorsitz des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler im Sitzungssaale des Wiener Gemeinderates zu einer Sitzung zusammen. Stadtrat Professor Dr. Tandler hob hervor, dass der Erfolg der Aktion "Winterhilfe" vor allem der beispielgebenden Opferfreudigkeit der Wiener Bevölkerung zu danken sei. Ueber die Tätigkeit der Aktion "Winterhilfe" erstattete Sekretär Kimml einen eingehenden Bericht, worauf auf Antrag des Vorsitzenden des Kontrollkomitees, des Gemeinderates Rausnitz, der Geschäftsstelle der Aktion "Winterhilfe" die Entlastung erteilt wurde.

\*

### Aviso für die Zeitungen:

Der von Sekretär Kimml erstattete Geschäftsbericht geht den Redaktionen als Beilage angeschlossen zu!

.....

Den Bericht über die "Winterhilfe" erstattete der ehrenamtliche Geschäftsführer Anton Kimml:

Der "Winterhilfe" wurde die grosse Aufgabe gestellt, rund 80.000 Menschen, vorwiegend Ausgesteuerten und Arbeitslosen, die der ärgsten Not ausgesetzt sind, die dringend notwendige Hilfe zuteil werden zu lassen. Durch 5 Monate hindurch verteilte die "Winterhilfe" Lebensmittel, einfaches Mittagessen und Brot sowie Brennmaterial. Die Grundlage der Aktion bildete das überparteiliche Kuratorium, dem Vertreter der Ministerien, der Gemeinden und zahlreicher öffentlicher und privater Körperschaften angehören. Durch freier Wahl wurden Ausschüsse gebildet, denen die eigentliche Organisation oblag.

Der von der Aktion vorgelegte umfangreiche Geschäftsbericht weist mit Nachdruck darauf hin, dass die Organisation der "Winterhilfe" frei von allem Bürokratismus vor sich ging und dass weder für Personal - noch für Bürozwicke Auslagen erwachsen sind. Mit den geringsten Regien konnte die Aktion die einlangenden Spenden zur Gänze den Hilfsbedürftigen zu Ehren. Gewaltig sind die Leistungen der Aktion. Durch Spenden und sonstige Hilfsmittel wurden für die "Winterhilfe" über 2, 858.000 S aufgebracht. Dazu kommen Naturalspenden, das sind Lebensmittel, Brot, Milch, Mehl, Kaffee, Holz, Bekleidungsmaterial, etc., im Werte von 660.000 S, so dass der Gesamtwert der Spenden und Eingänge mit 3,518.000 S zu beziffern ist. an der Spitze der Geldspenden steht die Spende der Gemeinde Wien im Betrage von rund 800.000 S, dann folgt der Bund mit 320.000 S und schliesslich tausende von Spenden öffentlicher und privater Körperschaften sowie Privatpersonen. Der Sammeltag der "Winterhilfe" hatte einen Erfolg von rund 313.000 S und der "Tag der Winterhilfe" von 150.000 S zu verzeichnen.

An die hilfsbedürftige Bevölkerung wurden folgende Lebensmittel - mengen verteilt: 6700 Mtz. Mehl, 3350 Mtz. Zucker, 1675 Mtz. Gries, 5 Mtz. Fett, 1300 Mtz. Dauerwurst und 3300 Mtz. sonstige Lebensmittel, insgesamt 18.000 Mtz. Hiezu kommen 2,000.000 Portionen Eintopfgerichte

und 2.000 Mtz. Brot. An Kälteschutzmittel sind zu nennen: 50.900 Mtz. Brennstoffe und 200 Mtz. Petroleum; ausserdem Bekleidungsgegenstände für Männer 7.520 Stück, für Frauen 4.292 Stück und für Kinder 14.622 Stück, zusammen 26.434 Stück, und überdies noch 10.017 Meter Stoffe.

Es ist besonders bemerkenswert, dass trotz des ausserordentlichen Umfanges der Aktion die Beschwerdekommision, bestehend aus Vertretern des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, der Gemeinde Wien, der Genossenschaft der Gastwirte und Handelsleute, der gewerblichen Geschäftsstelle und der Arbeiterkammer nur 16 Beschwerden gegen Speisestellen und 53 Beschwerden von Einzelpersonen wegen Nichtberücksichtigung zu behandeln hatte. Der grösste Teil dieser Beschwerden war unbegründet.

Für das gute Gelingen der "Winterhilfe" gebührt der Dank dem gesamten Kuratorium, allen Spondern, den Vorsitzenden sowie Mitgliedern der Ausschüsse, den Herren Bezirksvorstehern und Leitern der Fürsorge-Institute, der gesamten Wiener Presse, der "Ravag", den an der Verteilung der Nahrungsmittel und Brennstoffen beteiligten Korporationen, den Fürsorgeräten und schliesslich den ehrenamtlich tätigen Beamten der Gemeinde Wien und der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien.

Im Anschluss an den Geschäftsbericht erstattete Gemeinderat ausnitz den Bericht des Kontroll-Komitees, dem Vertreter des Bundesministeriums für soziale Verwaltung, der Gemeinde Wien, des Wiener Industriellenverbandes, des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft und der Gewerkschaften angehören, und das dem Kuratorium den Antrag unterbreitete, der Geschäftsstelle die Entlastung zu erteilen.